

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geschichte des Badischen Frauenvereins**

**Friedrich <I., Baden, Großherzog>**

**Karlsruhe, 1881**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-334778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334778)

## Vorwort.

Der Badische Frauenverein hat im Laufe dieses Sommers das zweiundzwanzigste Jahr seines Bestehens zurückgelegt, eine kurze Spanne Zeit und doch welch' gewaltige Ereignisse, welch' großartige Entwicklungen sind in diesen Jahren über uns hingegangen.

Welterschütternde Kämpfe zwischen großen Nationen und das Ringen um die Lösung schwieriger Probleme auf dem sozialen Gebiete haben neben Anderem, nicht minder Bedeutendem die jetzt im Leben und Wirken stehende Generation mächtig in Anspruch genommen.

Von diesem Kämpfen und Ringen sind auch die Frauen nicht unberührt geblieben, sie haben daran Theil genommen in ihrer Weise, mit dem Herzen und mit der Liebe, die sie drängt, die Wunden, welche die Schlachten geschlagen, zu heilen, Noth- und Mißstände in opferwilliger Thätigkeit zu mildern und den Leidenden und Bedürftigen mit sorgsamer Hilfe ihr schweres Loos zu erleichtern.

Unter all' den großen Vereinigungen, welche sich in unserem deutschen Vaterlande der Erfüllung dieses edlen Frauenberufes mit voller Hingebung gewidmet haben, nimmt der Badische Frauenverein eine hervorragende Stellung ein vermöge seiner reichen Gliederung, die ihm gestattet, in allen Lebensgebieten, wo Frauenthätigkeit helfend einzutreten vermag, seine vereinten

Kräfte dem gemeinen Wohle darzubieten, und dank der energischen Leitung, welche, aufmerksam die Bedürfnisse des Volkslebens prüfend, jeden Anlaß zur Entfaltung einer eingreifenden Wirksamkeit schaffensfreudig ergriff.

Das Feld der Thätigkeit des Vereins hat so allmählig einen Umfang gewonnen, wie wir ihn kaum bei einem andern ähnlichen Vereine finden. Die Anzahl der von ihm in's Leben gerufenen Einrichtungen und Anstalten ist so groß, die Verbindungen mit andern Vereinen so mannigfach, daß bei der Raschheit der Entwicklung die Erinnerung an die Einzelheiten der Vorgänge sich leicht verwischt und der Ueberblick nicht bloß für den Fernstehenden, sondern selbst für die in dem Leben des Gemeinwesens Mitarbeitenden manche Schwierigkeiten bietet.

Diesen Schwierigkeiten wird zwar durch die jährlich in umfassender Weise erstatteten Rechenschaftsberichte bis zu einem gewissen Grade begegnet. Aber diese Berichte können sich nur mit der Darstellung des Entwicklungsgangs des Ganzen und der einzelnen Theile, wie er sich dem engen Zeitraum eines Jahres vollzieht, befassen.

Das praktische Bedürfnis hat deßhalb schon mehrfach dahin geführt, für einzelne Zweige der Thätigkeit des Badischen Frauenvereins übersichtliche Darstellungen zu liefern, welche theils den Gegenstand von Vorträgen bei den Vereinsversammlungen, theils von gedruckten Rundschreiben oder Ankündigungen bildeten.

Was sich so im Einzelnen als dienlich erwies, sollte das, auf das Ganze angewendet, nicht mindestens von gleichem Werthe sein? Sollte es, ganz abgesehen von dem praktischen Nutzen, den der Besitz einer attemmäßigen Darstellung der Entstehung und der allmählichen Entwicklung des Vereins, seiner Glieder und seiner Unternehmungen zweifellos bieten würde, nicht noch von einem höheren, einem idealen Gesichtspunkte aus als eine

dankeſwerthe Aufgabe zu betrachten ſein, in einem zuſammenfaſſenden Bilde zu zeigen, wie aus kleinen grundlegenden Anfängen ſich unter treuer Obhut in raſtloſer Arbeit vieler fleißiger Hände allmählig ein Bau herangebildet hat, in deſſen weiten Räumen die werththätige Nächſtenliebe nach den verſchiedenſten Richtungen eine ſorgſame Pflege findet?

Würde nicht in der Darſtellung eines ſolchen Bildes die Dankbarkeit gegen alle Diejenigen, welche an dem Aufbau mitgearbeitet, ihren richtigſten Ausdruck finden, die Freude der noch am Werke Thätigen erhöht und die Luſt und die Liebe, an demſelben Theil zu nehmen, auch für Andere geweckt und gehoben werden?

Dieſe Betrachtungen drängten ſich der Vereinsleitung mehr und mehr auf, da man ſich rüſtete, die erhebende Doppelfeier zu begehen, welche der 20. September unſerem erlauchten Fürſtenhauſe und dem Badener Lande durch Gottes gnädige Fügung beſcheeren wird.

Freilich war nicht zu verkennen, daß die Ausführung des Gedankens in gar mancher Beziehung eine ſchwer zu löſende Aufgabe ſein werde, aber der lebhaſte Wuſch, zur Feier des erhebenden Feſtes eine Gabe der Liebe und der Dankbarkeit vor den Stufen des Thrones niederlegen zu können, entnommen aus dem innerſten Leben des Vereins und in nächſter Beziehung ſtehend zu dem biſherigen Leben und Wirken der erlauchten Perſonen, um welche ſich das badiſche Volk in dieſen Tagen in freudigem Jubel ſchaart, dieſer Wuſch beſiegte alle Bedenken und ließ die Hoffnung aufleben, ſoweit unſere ſchwachen Kräfte reichen, der Schwierigkeiten Herr zu werden.

Das Centralcomite des Vereins beſchloß die Ausführung und auch die Vorſtände der Zweigvereine gaben freudig ihre Zuſtimmung und ſtellten ihre Mitwirkung in Ausſicht.

So ist denn dieses Werk als Ergebniß des Zusammenwirkens aller Theile des gesammten Vereins zu Stande gebracht worden.

Sein Zweck ist schlichte, lautere Darstellung der Thatfachen. Lob und Kritik liegen im Ganzen außerhalb der Absicht des Werkes. Das Material ist entnommen aus den Sitzungsprotokollen, Spezialakten, gedruckten Berichten und manchen persönlichen Erinnerungen und Mittheilungen. Beigegeben ist eine Reihe von Urkunden, Statuten, Programmen, Tabellen und eine Uebersichtskarte, bestimmt, die Darstellung zu erläutern und zu vervollständigen; vielfach ließ sich mit Bezugnahme auf diese Beilagen die Darstellung selbst kürzen und vereinfachen.

Das am Schlusse beigelegte umfassende Sach- und Personenregister wird die praktische Verwendbarkeit erleichtern.

Mögen nun die folgenden Blätter, als ein Denkmal der Dankbarkeit, einer freundlichen und nachsichtigen Aufnahme begegnen, mögen sie dazu beitragen, die Freude an dem in mühevoller, rastloser Thätigkeit Errungenen zu beleben und den großen Aufgaben, denen der Badische Frauenverein seine Kräfte leiht, zur Förderung des Wohles unserer Heimath und unseres geliebten deutschen Vaterlandes in immer weiteren Kreisen neue Freunde und mitarbeitende Kräfte zu gewinnen!

Karlsruhe, im September 1881.

Das Centralcomite des Badischen Frauenvereins.